

BliBA- Barrierefreies Leben in Bad Arolsen

1. Projektbeschreibung:

Im Jahre 1999 wurde der Startschuss für die Aktion "Barrierefreies Leben in Bad Arolsen" mit einem Projekt der Karl – Preising – Schule und der Staatlichen Berufsschule im Berufsbildungswerk gegeben. Schülerinnen und Schüler suchten und dokumentierten Barrieren und machten Vorschläge für ihre Beseitigung. Bei diesem Projekt wurde deutlich, dass es darauf ankam, auch Barrieren in den Köpfen und in den Herzen zu beseitigen.

Im Rehabilitationszentrum Bathildisheim und dem Berufsfortbildungswerk Nordhessen leben und lernen auch mobilitätseingeschränkte Menschen, die jedoch immer wieder auch mit Barrieren zu kämpfen haben. Schüler beider Schulen unternahmen auf Anregung der Aktion BLiBA eine Exkursion. Dabei stießen sie oft auf Hindernisse, die mit Leichtigkeit beseitigt werden könnten. Das Zurückschneiden einer Hecke oder die Rücknahme von Auslagen eines Geschäftes auf dem Bürgersteig ließ sich einfach bewerkstelligen. Einen Bericht mit Anregungen präsentierten die Schüler nach ihrem zweitägigen Ausflug anschließend der Presse.

Nach einer Präsentation der Projektergebnisse in der Stadtverordnetenversammlung, beschloss diese, zukünftig bei allen Vorhaben – im Rahmen des Haushaltsplanes – Barrierefreiheit zu berücksichtigen, Auf dieser Grundlage ist eine effiziente Arbeit der Aktion Barrierefreies Leben in Bad Arolsen möglich.

Ein weiteres Projekt der Aktion BLiBA, die Erstellung eines so Behindertenführers als Stadtplan, wurde weit über die Stadt hinaus bekannt. Die Sonderkartographie wurde im Rahmen der Vorbereitung des Hessentages 2003 von einer Mitarbeiterin im Bauamt erarbeitet. Der Einsatz und das Zusammenwirken ehrenamtlicher Kräfte und hauptamtlicher Kompetenz führten zu einem professionellen Ergebnis.

Mit ihren langfristig ausgerichteten Ideen und vorbildlichen Aktionen zeigt die Initiative "Barrierefreies Leben in Bad Arolsen" somit, wie Verbesserungen zum Wohle der Stadt, insbesondere ihrer Einwohner mit Behinderungen und Beeinträchtigungen, effektiv und effizient gestaltet werden können.

Geschäfte und öffentliche Einrichtungen aller Art werden für ihr Bemühen um das Abbauen von Barrieren mit einer Urkunde ausgezeichnet, die vom Bürgermeister und vom Sprecher BLiBA unterschrieben wird.

2. Good-Practice-Begründung:

- Zusammenarbeit mit Magistrat, Stadtverordnetenversammlung und Stadtverwaltung
- Zusammenarbeit mit Schulen
- integrativer, innovativer Gehalt
- nachhaltig, Flächenwirkung, langfristige Initiative
- Sensibilisierung junger Menschen gegenüber Randgruppen
- Ehrenamt, kommunale Politik und Verwaltung werden verbunden

3. Ratschläge für Nachahmer:

- Zusammenarbeit aller Verantwortlichen suchen
- das Arbeiten ohne eine Satzung hat sich bewährt
- Konfrontation vermeiden
- Vorgehen in kleinen Schritten

4. Projektträger und Beteiligte:

Ehrenamtlicher Sprecher, Leiter des Sozialamtes, Mitarbeiterin des Bauamtes

5. Zielgruppen:

Bewohner der Stadt und ihre Besucher, insbesondere Menschen mit Behinderung

6. Projektkosten und Finanzierung:

Die Kosten sind gering, da die Arbeit vor allem in der Einflussnahme auf Planungen und in einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit besteht. Die Finanzierung geschieht über Spenden und – wo erforderlich (Behindertenführer – Stadtplan) - aus öffentlichen Mitteln

7. Laufzeit:

seit 1999

8. Weitere Infos:

In einem weiteren Projekt der oben genannten Schulen, wurde im Jahre 2004 die Wirksamkeit von BLiBA überprüft. Das Ergebnis war positiv. Die Fortsetzung der Projektarbeit mit Schulen ist auch deshalb so effizient, weil diese im Rahmen der politischen Bildung durchgeführt werden. Damit können den Schülerinnen und Schülern die Zusammenhänge gesellschaftspolitischer Phänomene in einer Kommune beispielhaft vermittelt werden.

9. Ansprechpartner:

Aktion Barrierefreies Leben in Bad Arolsen (BLiBA) E-Mail: [info@bliba.de] Internet: [www.bliba.de]Aktion BLiBA, Oberst a.D. Jürgen Damm - Unter den Eichen 12 - 34454 Bad Arolsen